

Potentialeinschätzung Brutvögel

Erweiterungsfläche Karwesee 2023



Auftraggeber: **ANUMAR GMBH**
Frau Sabrina Schulz
HAUNWÖHRER STRAÙE 21
85051 INGOLSTADT

Auftragnehmer: **NATUR KARTIERUNGEN**
Dipl.-Ing. Anton Pigge
Goethestr. 27
16225 Eberswalde
natur-kartierungen@posteo.net
Mobil: 0160-91334920



Eberswalde, den 09.10.2023

Inhaltsverzeichnis

Fragestellung.....	3
Gebietsbeschreibung.....	3
Methodik.....	5
Ergebnisse.....	6
Bewertung.....	6
Quellen.....	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Erweiterungsfläche (blau) und der bereits untersuchten Flächen (rot) in Karwensee.....	3
Abbildung 2: Die Erweiterungsfläche des UG Karwensee angrenzend an die bereits untersuchten Areale. A-D=Vegetationsaufwuchs (siehe Text).....	4
Abbildung 3: Blick über die Erweiterungsfläche in Richtung Westen. In der Bildmitte ist die Grenze zwischen den Teilflächen B und C zu erkennen.....	5
Abbildung 4: Blick über die Teilfläche A mit Ruderalcharakter.....	5
Abbildung 5: Ökologische Zeigerwerte nach ELLENBERG (1992) der Sand-Strohblume und des Berg-Sandglöckchen.....	6
Abbildung 6: Das Berg-Sandglöckchen (blau) wurde auf der Fläche nachgewiesen.....	11
Abbildung 7: Flächenausschnitt mit Sand-Strohblumen auf der Fläche.....	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Sämtliche in den Untersuchungsgebieten in Karwensee im Jahr 2023 festgestellte Arten (PIGGE 2023) und eine Bewertung hinsichtlich eines potentiellen Vorkommens auf der Erweiterungsfläche, Gelb: Arten mit Eignung Brutstätte.....	7
--	---

Bearbeitung: Dipl. Ing. A. Pigge
Dipl.- Biol. A. Poloczek
B.Sc. E. Lara

Fragestellung

Im Rahmen einer geplanten Umnutzung als Solarertragsfläche soll das wahrscheinliche Aufkommen von Brutvögeln für eine 1 ha Agrarfläche im Raum Karwesee ermittelt werden. Dazu soll auf aktuelle Brutvogelerfassungen von Anreihnerflächen und Vegetationsmerkmale zurückgegriffen werden.

Gebietsbeschreibung

Die besagte Erweiterungsfläche grenzt nördlich an die Teilfläche Nordwest und westlich an die Teilfläche Nordost des bereits untersuchten Gebietes an und bildet annähernd ein Rechteck von ca. 350 mal 280 Metern (9,8 ha). Damit ist sie deutlich größer und kompakter als die angrenzende Teilflächen NW und NO, die eine langgezogene aber schmale Struktur haben.

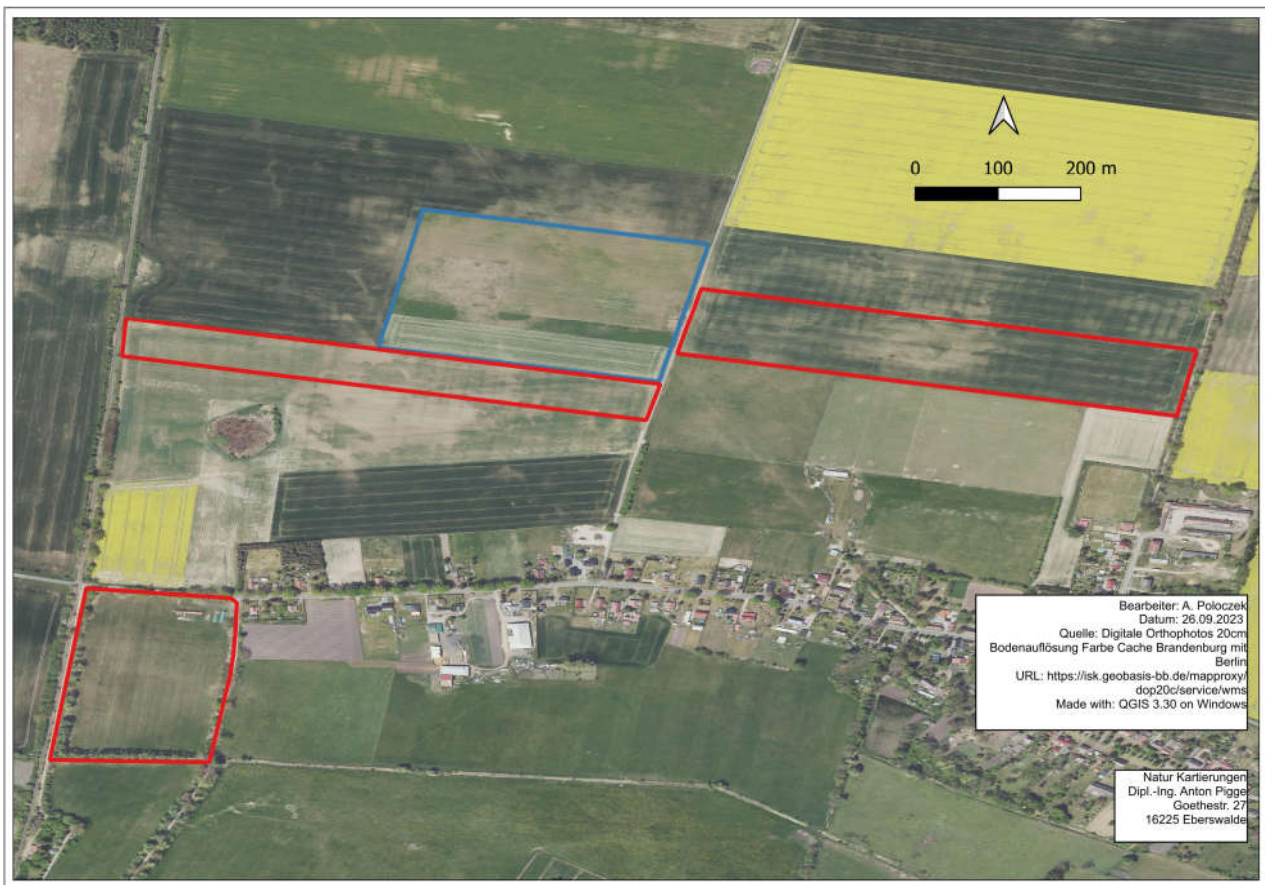


Abbildung 1: Lage der Erweiterungsfläche (blau) und der bereits untersuchten Flächen (rot) in Karwesee.

Die gesamte Fläche ist in vier Abschnitte gegliedert, welche sich anhand der Bewirtschaftung und Vegetationsstruktur zum Teil deutlich unterscheiden. Allen gemeinsam ist, dass es sich um weitgehend ebenes Gelände mit ausschließlich krautiger Vegetation handelt, worin sie auch den anderen bereits untersuchten Flächen in Karwesee ähnelt. Strukturierende Elemente wie Bäume und Sträucher, Gewässer, Erdverwerfungen, größere Gesteinsansammlungen oder Totholz fehlen

vollständig. Auch künstliche Artefakte sind im Gelände nicht zu finden, keine Zäune, Mauern oder Pfähle. Lediglich am östlichen Rand der Fläche B markiert ein Stab einen zum Untersuchungszeitpunkt als Kompost oder Misthaufen benutzten Teilbereich (E). Die südliche Teilfläche C und D sind als artenarmes Mahdgrünland ausgeprägt, unterliegen aber unterschiedlichen Mahdzeiträumen. Fläche C war während der Begutachtung am 01.09.2023 frisch gemäht und mit dem Schnittgut bedeckt. Die Flächen A und B waren vergleichsweise artenreiche Brachen, wobei B eher Wiesencharakter hatte und deutlich stärker gemäht war, A hingegen als Hochstaudenflur ausgeprägt war. Auf der Fläche A ließen sich einige Charakterarten von Trockenrasengesellschaften feststellen, so die Sandstrohblume oder das Bergsandglöckchen.

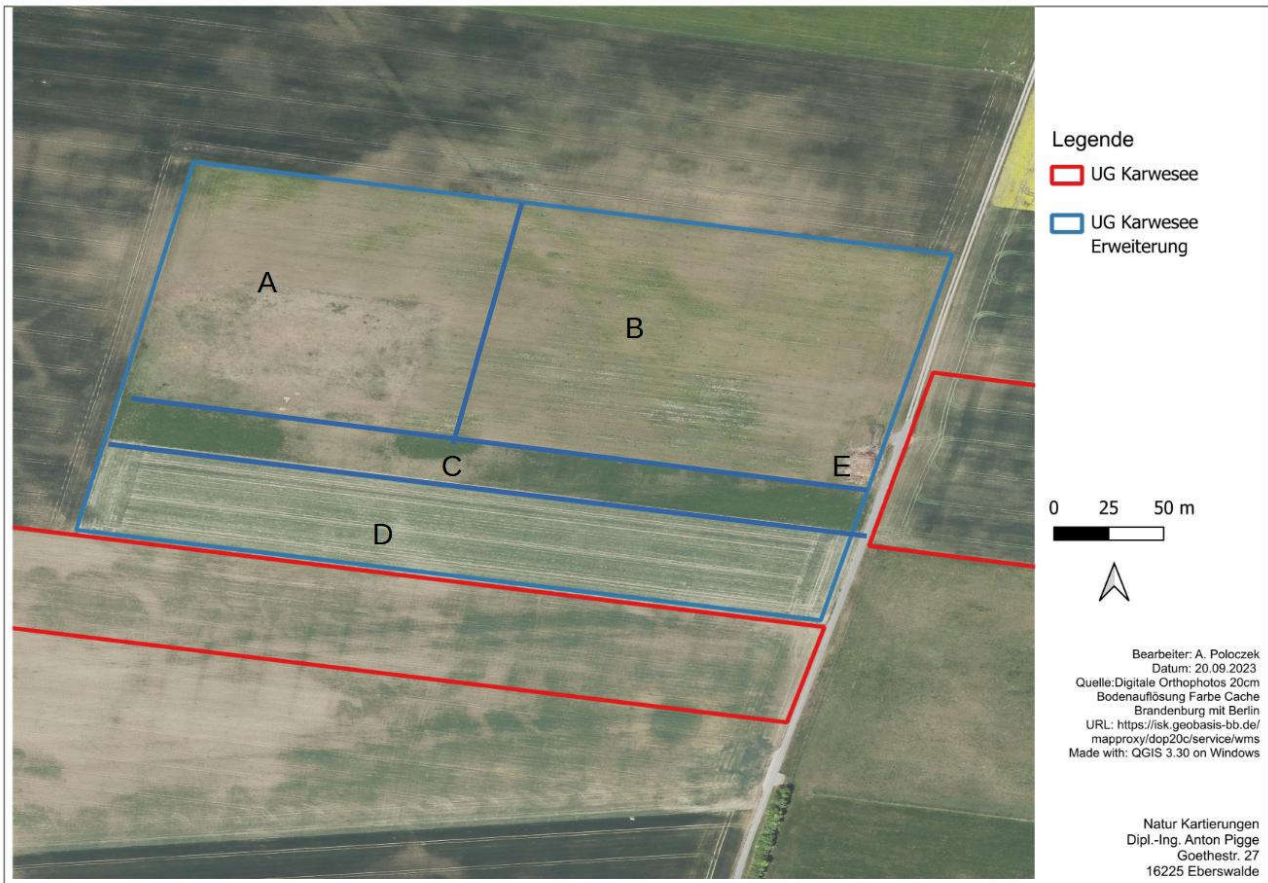


Abbildung 2: Die Erweiterungsfläche des UG Karwesee angrenzend an die bereits untersuchten Areale. A-D=Vegetationsaufwuchs (siehe Text).



Abbildung 3: Blick über die Erweiterungsfläche in Richtung Westen. In der Bildmitte ist die Grenze zwischen den Teilflächen B und C zu erkennen.



Abbildung 4: Blick über die Teilfläche A mit Ruderalcharakter.

Methodik

Zur Bewertung des Brutvogelvorkommen wurden bereits erhobenen Daten (PIGGE 2023) für die angrenzenden Flächen des Untersuchungsgebietes Karwesee hinsichtlich ihrer Relevanz für die Erweiterungsfläche untersucht. Das Gebiet wurde ergänzend am 01.09.2023 vormittags begangen. Dabei wurde eine avifaunistische Artenliste angefertigt, sowie die vegetationskundlichen Eigenheiten der Fläche bzw. der Teilflächen erfasst, wie sie sich zum Begehungszeitpunkt darstellten.

Dort fanden zwischen Anfang April und Mitte Juni 2023 fünf morgendliche und zwei Abendbegehungen des Gebietes statt, bei denen das Brutvogelvorkommen unmittelbar angrenzend vollständig erfasst wurde. Aus den vorhandenen Daten wurden nach standardisierter Methodik Brut- und Rastvögel unterschieden und von Ersteren die Zahl der Reviere ermittelt.

Ergebnisse

Während der Untersuchungen in Karwesee wurden innerhalb der jetzt prognostizierten Erweiterungsfläche mehrere Brutreviere der Feldlerche und ein mögliches Brutrevier der Grauammer festgestellt. Eine genaue Gesamtzahl der Feldlerchenreviere ist aus den vorliegenden Daten, die die Erweiterungsfläche nur am Rand berühren, schwer möglich. Es sind aber drei Reviere in oder unmittelbar an der Erweiterungsfläche festzustellen. Als konservative Schätzung eine mindestens doppelt Anzahl für die gesamte Erweiterungsfläche annehmen.

Aufgrund der teilweisen Ausprägung als Brache ist die Fläche offenbar als Nahrungsrevier attraktiv, was zu häufigen Sichtungen der Rohrweihe und des Turmfalken in dem Areal führte. Auch der Kolkkrabe konnte wiederholt nachgewiesen werden, bevorzugt auf der Lagerfläche am östlichen Rand direkt neben dem begrenzenden Feldweg.

Bei der September-Begehung konnte zudem der Rotmilan als potentieller Nahrungsgast festgestellt werden. Des Weiteren zeigten sich im Spätsommer aufkommende größere Trupps von Rauch- und Mehlschwalbe sowie Stare über dem Gebiet.

Die Gegenwart von Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) und Berg-Sandglöckchen zeigt einen nährstoffarmen, lichtreichen und trockenen Standort an. Nach ELLENBERG (1992) ist das Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) eine Halblichtpflanze, ein Trockniszeiger, ein Säurezeiger und eine Ordnungscharakterart der Felsgrus- und Felsbandgesellschaften (Sedo-Scleranthetalia). Die Sand-Strohblume ist eine Lichtpflanze, ein Trockniszeiger, ein Mäßigsäurezeiger bei stickstoffärmsten Böden.

Helichrysum arenarium L: 8 T: 6 K: 7 F: 2 R: 5 N: 1

Jasione montana L: 7 T: 6 K: 3 F: 3 R: 3 N: 2

Abbildung 5: Ökologische Zeigerwerte nach ELLENBERG (1992) der Sand-Strohblume und des Berg-Sandglöckchens

Bewertung

Eine erste naturschutzfachliche Einschätzung sieht aufgrund der teilweisen Ruderalstruktur ein gutes bis mäßiges Potential für die Vielfalt an vorkommenden Brutvögeln. Dies leitet sich vorwiegend an den festgestellten Vorkommen mehrerer naturschutzfachlich bedeutsamer Pflanzen-Arten zeigt ab. Der Standorte ist grundsätzlich für Bodenbrüter wie Hühnervögeln, Lerchen, Ammern, Piepern oder dem Braunkehlchen potentiell geeignet. Das intensiv genutzte Ackerland und fehlende Heckensäume um die Fläche herum schränkt jedoch die Artenzahlen ein.

Die bereits festgestellten Brutvögel Feldlerche und Grauammer werden auf der Roten Liste (BB und D) als gefährdet oder auf der Vorwarnliste geführt. Von den anderen in Karwesee festgestellten Vogelarten ist die Wachtel als potentieller Brutvogel denkbar. Ein Vorkommen des Wiesenpiepers

kann nicht ausgeschlossen werden, die Art wurde zum Frühjahr in der Umgebung festgestellt, aber als Durchzügler betrachtet.

Das Areal eignet sich zudem als Nahrungshabitat für Großvogelarten, wie Kranich oder Rohrweihe. Das zeigt sich anhand der wiederholten Sichtungen von Beutegreifern wie Turmfalke, Rohrweihe, Rotmilan und Kolkrabe direkt auf und über dem betreffenden Gebiet. Ein Brutplatz des Kranichs ist im nahen Umfeld wahrscheinlich.

Eine genaue Auflistung sämtlicher in den Untersuchungsgebieten in Karwensee im Jahr 2023 festgestellter Arten (PIGGE 2023) und eine Bewertung hinsichtlich ihres potentiellen Vorkommens auf der Erweiterungsfläche bietet Tabelle 1.

*Tabelle 1: Sämtliche in den Untersuchungsgebieten in Karwensee im Jahr 2023 festgestellte Arten (PIGGE 2023) und eine Bewertung hinsichtlich eines potentiellen Vorkommens auf der Erweiterungsfläche, **Gelb:** Arten mit Eignung für Bruten*

Art	RL BB	RL D	EU VSR	Potential der Erweiterungsfläche für ein Vorkommen
Wachtel		V		Als Brut- und Nahrungsrevier geeignet
Jagdfasan				Als Brut- und Nahrungsrevier geeignet
Kranich			I	Als Nahrungsrevier geeignet
Schwarzmilan			I	Als Nahrungsrevier geeignet
Rohrweihe	3		I	Als Nahrungsrevier geeignet
Mäusebussard	V			Als Nahrungsrevier geeignet
Turmfalke				Als Nahrungsrevier geeignet
Ringeltaube				Als Nahrungsrevier geeignet
Grünspecht				Keine Revier eignung
Buntspecht				Keine Revier eignung
Kuckuck		3		Keine Revier eignung
Mauersegler				Keine Revier eignung
Bachstelze				Als Nahrungsrevier geeignet
Schafstelze				Als Nahrungsrevier geeignet
Wiesenpieper	2	2		Als Brut- und Nahrungsrevier geeignet
Feldlerche	3	3		Als Brut- und Nahrungsrevier geeignet
Rauchschwalbe	V	V		Keine Revier eignung
Amsel				Als Nahrungsrevier geeignet
Singdrossel				Als Nahrungsrevier geeignet
Wacholderdrossel				Als Nahrungsrevier geeignet
Rotkehlchen				Keine Revier eignung
Nachtigall				Keine Revier eignung
Gartenrotschwanz				Keine Revier eignung
Hausrotschwanz				Keine Revier eignung
Gelbspötter	3			Keine Revier eignung

Sumpfrohrsänger				Keine Revier eignung
Zilpzalp				Keine Revier eignung
Fitis				Keine Revier eignung
Mönchsgrasmücke				Keine Revier eignung
Gartengrasmücke				Keine Revier eignung
Dorngrasmücke	V			Keine Revier eignung
Gartenbaumläufer				Keine Revier eignung
Kohlmeise				Keine Revier eignung
Blaumeise				Keine Revier eignung
Neuntöter	3		I	Keine Revier eignung
Pirol		V		Keine Revier eignung
Star		3		Als Nahrungsrevier geeignet
Eichelhäher				Keine Revier eignung
Elster				Als Nahrungsrevier geeignet
Nebelkrähe				Als Nahrungsrevier geeignet
Kolkrabe				Als Nahrungsrevier geeignet
Haus Sperling				Als Nahrungsrevier geeignet
Feldsperling	V	V		Als Nahrungsrevier geeignet
Stieglitz				Als Nahrungsrevier geeignet
Buchfink				Als Nahrungsrevier geeignet
Grünfink				Als Nahrungsrevier geeignet
Bluthänfling	3	3		Als Nahrungsrevier geeignet
Graumammer	V	V		Als Brut- und Nahrungsrevier geeignet
Goldammer				Als Nahrungsrevier geeignet
Rohrammer				Keine Revier eignung

Folgende maximalen Revieranzahlen werden nach eingehender Prüfungen aus typischen Vorkommen im Gebiet und Literaturbelegen für die 10 ha große Fläche abgeleitet:

Wachtel (*Coturnix coturnix*): 1 Brutpaar

Es wurde ein mögliches Revier in den angrenzenden Erfassungen festgestellt.

Jagdfasan (*Phasianus colchicus*): 1 Brutpaar

Typischer Brutvogel im Gebiet. Entsprechende Vegetationsstrukturen sind vorhanden.

Feldlerche (*Alauda arvensis*): 6 Brutpaare

Art wurde im Gebiet festgestellt, gute Habitatebedingungen für die Feldlerche, es werden 2-4 Brutpaar pro 10 ha angenommen (FLADE 1994)

Grauammer (*Emberiza calandra*): 1 Brutpaar

Die Art wurde im Gebiet festgestellt. Die Fläche zeigt günstiges Bruthabitat mit Ackerland mit niedriger Vegetation und Singwarten im Umfeld. Reviergröße ca. 3,2 Brutpaare pro km² (BAUER 2012).

Quellen

BAUER, H.-G., BEZZEL, E., FIEDLER, W. (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. AULA-Verlag, Wiebelsheim

EU-Vogelschutzrichtlinie (EU-VSR), Directive 2009/147/EC of the European Parliament and of the Council of 30 November 2009 on the conservation of wild birds;

<https://eur-lex.europa.eu/legalcontent/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02009L0147-20190626>

ELLENBERG, H., WEBER, H.E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERNER, W., PAULIßEN, D. (1992): "Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa", Scripta Geobotanica 18 (2.Auflage)

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. Eching.

PIGGE, A., POLOCZEK, A. (2023): Brutvogelerfassung 2023 Fehrbellin – Karwensee. Natur Kartierungen, Eberswalde, 08.08.2023

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE & S. FISCHER (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MÄDLÖW (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4), Beilage

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPÖP, J. STAHLER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57

Anhang



Abbildung 6: Das Berg-Sandglöckchen (blau) wurde auf der Fläche nachgewiesen.



Abbildung 7: Flächenausschnitt mit Sand-Strohblumen auf der Fläche.